

Lätäre



Christoph Stetzer

Orgelvorspiel

Lied

EG 396, 1-2

Holz auf Jesu Schulter

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des
Heiligen Geistes. AMEN

Psalm 84

EG 745 + 177.2

Klassische Lesung mit Antiphon:

Freut euch mit Jerusalem
und jubelt mit ihr, alle die sie lieben

Psalm im Wechsel

Freut euch mit Jerusalem
und jubelt mit ihr, alle die sie lieben

EG 177.2

Freut euch mit Jerusalem
und jubelt mit ihr, alle die sie lieben

Gebet

Der Freude Raum geben
mitten in einer Zeit
der Besinnung auf SEINEN Leidensweg...
Den Sieg vor Augen haben,

der ohne SEIN Leid
nicht möglich wäre...
Wie sehr brauchen wir dies,
unser Gott...
Bilder der Hoffnung,
dann wenn wir schwere Zeiten
durchmachen...
Bilder der Hoffnung
auch in dieser schwierigen Weltlage...
Stell sie uns vor Augen,
du unser Gott,
Erfülle uns mit ihnen,
stärke uns Tag um Tag
in der Zuversicht,
dass deine Liebe
alles überwindet.
Freuet euch mit Jerusalem
und jubelt mit ihr, alle,
die sie lieben.
AMEN

Altarvers

EG 396, 6

Lesung

Johannes 12, 20-24

Lied vor der Predigt

EG 98, 1-3

Korn das in die Erde, in den Tod versinkt

Predigt

Deutsche Fassung - Christoph Stetzer

Freut euch mit Jeruschalajim
und jubelt mit ihr, alle die sie lieben,
brecht aus mit ihr
in Frohlocken,
all ihr, die ihr über sie Trauer haltet.

Auf dass ihr saugt
und satt werdet
an der Brust ihres Trostes
auf dass ihr schlürft
und euch labt
an der Zitze ihres Wohlstandes.

Denn so spricht der EWIGE:

Siehe

ich leite zu ihr wie einen Fluss

Frieden

wie einen reissenden Bach

den Wohlstand der Völker,

und dann werdet ihr saugen.

Auf der Hüfte werdet

ihr getragen werden

und auf Knien geschaukelt werden.

Wie einen seine Mutter tröstet,
so werde ich euch trösten,
in Jerusalem werdet ihr
getröstet werden.
Dann ihr werdet sehen,
und euer Herz wird sich freuen
und eure Knochen
wie das Gras werden sie sprossen.
Und des EWIGEN Hand tut sich kund
seinen Knechten
und er zürnt seinen Feinden.

Predigt:

Liebe Gemeinde!
Lätare - freue dich - das Motto
dieses Sonntages,
der die zweite Hälfte
der Passionszeit einläutet...
Nicht im Leiden Christi
sich verlieren!
Für wenige Momente
Abstand gewinnen,
damit Raum entsteht
für Hoffnung...
Das ist übrigens auch der Hintergrund
der Lätare-Umzüge in unserer Region,
wenn er auch bei uns in Haßloch
bereits eine Woche früher stattfindet...
Ausgelassene Freude -
bewusst erlaubt...
um dann mit umso größerem Ernst
Jesus auf seinen letzten Stationen
zu begleiten.
„Freut euch mit Jeruschalajim“
- so hören wir es
im letzten Kapitel des Buches Jesaja...
Freude, sie soll am Schluss stehen,
nachdem dieses Buch
die vielen Auf's und Ab's
des Volkes Israel begleitet hat,
angefangen mit Worten des Jesaja,
sehr früh, bereits im 8. Jahrhundert,
gefolgt von anderen,
alle durch eins verbunden:
Alle Hoffnung richtet sich
auf Jerusalem und den Zionsberg,
den Platz mit dem Tempel...
und als der für 70 Jahre
zerstört da lag,
alles, was Rang und Namen hatte,
nach Babylon verschleppt war,
da hoffte man auf die Rückkehr

und den Wiederaufbau,
und neue Größe...
...Satt werden an Jerusalem...
Dem, der die letzten Worte
des Buches schrieb,
stand dieses Bild
bereits vor Augen...
- und sicher auch der wieder aufgerichtete
Tempel...
...und zwischen ihm
und Jesaja standen
wohl zweieinhalb oder mehr Jahrhunderte,
in denen sich,
durch Krisen hindurch,
das Volk immer mehr selbst fand,
auch immer mehr zu seinem Gott fand,
sie, die Juden, immer deutlicher begriffen,
was sie von anderen Völkern unterschied.
Die Bibel, so wie wir sie kennen,
sie entstand wesentlich in diesen
entscheidenden Jahren...
Sicher, Zeiten der Krise,
sie sollte es auch später
immer wieder geben...
Die griechische Kultur
klopfte an...
Bereichernd,
aber auch herausfordernd,
und zuweilen auch gefährlich
für den Glauben an den einen Gott...

Aber man hatte Einiges an Kraft getankt
in den Jahrhunderten der Krise...
Einiges an Widerstandskraft
entwickelt - oder Resilienz...
und widerstand der Versuchung,
in der griechischen Kultur zu
verschwinden...
-eine Kultur, die dennoch
sehr bereichernd sein sollte,
weil man das Gute,
das sie zu bieten hatte,
sehr wohl bereitwillig aufnahm.

Jerusalem - es erwies sich
letzten Endes als der „Kraftort“,
den die Propheten beschworen,
der Ort, unzerstörbar mit dem verbunden,
was den Gott der Bibel ausmacht.

Blieb es durch alle Krisen hindurch
- ja selbst noch,

als die Römer alles zerstörten
und die Juden vertrieben...

Blieb in dem Gedächtnis
der Ort der Sehnsucht
für alle Juden -
wo immer sie auch Zuflucht fanden:
In Spanien, Frankreich, Deutschland,
Polen, Russland...

- Ort der Sehnsucht
Ort der Kraft...
Nicht nur für Juden,
sondern all die,
die den gleichen Ort verehren...

Und wenn auch manches von dem,
was der Prophet hier beschreibt,
zeitweise sich erfüllte,
das Land blühte -

Die letzte Erfüllung,
sie steht noch aus...

- gerade in der jetzigen Lage
wenn wir in den nahen Osten schauen...

Eine Utopie, das Ganze,
weit weg, wie es scheint...

Trotzdem:
Verweilen wir für einige Augenblicke
in der Utopie.
Schwelgen wir in ihr...
Laben wir uns daran...

Was für eine Welt das sein könnte,
wenn alle, denen an diesem Gott,
von dem hier die Rede ist,
gelegen ist,
für wenige Momente innehalten,
merken,
wie reich sie das Erbe machen kann...
Jerusalem -
Mutter einer großen Hoffnung,
die uns alle laben will!

Freuet euch mit Jerusalem,
lasst das Trauern sein...

Eine andere Zukunft,
sie wäre möglich...

Juden, Christen, Muslime -
alle freuen sich an ihrer Stadt
Jerushalajim - Jerusalem,
Al-Quds - dem Heiligtum, wie Muslime
sie nennen...

Sprechen miteinander über
den Gott, der sie verbindet,
der nichts anderes will,
wie sie nun begreifen,
als Friede, Gerechtigkeit,
Liebe...

Gestalten gemeinsam eine bessere
Zukunft...

Freuet euch
lasst das Trauern sein...

Kehren wir wieder zurück,
in unsere Realität,
im Herzen diese Vision.

Was können wir einbringen
als Christen - damit diese Vision
wirklich werden kann?

Wir können einbringen unser Zeugnis
von der unbedingten Liebe Gottes,
wie sie sich in der Hingabe Jesu gezeigt
hat...

„Korn, das in die Erde fällt und im Tod
versinkt...“

Und hoffen, dass diese Liebe Frucht
bringen kann - nicht nur bei Menschen,
die sich explizit zum Christentum
bekennen, sondern darüber hinaus.
Möge unser Zeugnis dazu beitragen,
dass diese Liebe letztlich
allen Menschen guten Willens
zum Maßstab wird,
der sie in ihrem Leben und Handeln
bestimmt...

AMEN

Lied:

EG 606

Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ

Fürbitten und Vater unser

Barmherziger Gott,
in deinem Haus kommen wir zu dir.

In deinem Haus suchen wir deine Nähe.
In deinem Haus hoffen wir auf
Ruhe für unsere Seele
und Trost für unser Herz.
Wir danken dir für alle Erfahrungen von
Freude und Liebe und Licht,
die uns in dieser Woche geschenkt
wurden.
Für alle Menschen, die uns in dieser
Woche geholfen haben,
und für die, denen wir helfen konnten.
Für all die Momente,
in denen ein Lächeln die Brücke gebaut
hat
zwischen Fremden, in denen Vertrauen
möglich war
und wir einander ansehen konnten als
deine Kinder.
Wir bitten dich für deine Kirche auf der
ganzen Welt
und für unsere eigene Gemeinde.
Mache sie zu dem Ort,
an dem Leib und Seele sich freuen in dir.
Lass dich finden von allen, die dich
suchen;
gib uns Antwort, wenn wir dich anrufen,
und erfülle unsere Herzen mit Ehrfurcht
und Vertrauen.
Wir bitten dich um Frieden für deine
bedrängte Welt.
Wir bringen alle Menschen vor dich,
deren Länder von Krieg und Gewalt
heimgesucht sind.
Wir denken besonders an die Ukraine, den
Iran, Israel und Gaza,
Pakistan und Afghanistan, den Sudan.
Wir bitten dich um Schutz für die
Wehrlosen,
um Besonnenheit für die Mächtigen,
und um Freiheit für die Unterdrückten.
Lass die Gewalt enden, und
lass uns alle gemeinsam Wege des
Friedens
und der Gerechtigkeit finden.
Wir bringen die Menschen vor dich,
die deine Hilfe besonders brauchen.
Die vor wichtigen Entscheidungen stehen
und nicht sicher sind, was richtig ist.
Die eine ernste Diagnose bekommen
haben
und schwere Wege gehen müssen.
Die am Ende ihrer Kräfte sind

und nicht wissen, wie es weitergeht.
Alle, in deren Leben es gerade dunkel ist,
die Trost brauchen und eine helfende
Hand.

Tröste sie mit deiner Nähe,
und lass sie Hilfe und Heilung erfahren.
Wir bringen uns selbst vor dich
und die Menschen, die wir lieben.
Die Dinge, die uns Sorgen bereiten.
Das, wonach wir uns sehnen.
Du hörst, was wir dir in der Stille sagen.
Du, Herr, bist uns Sonne und Schild, Hilfe
und Trost,
und dir vertrauen wir uns an
mit unserem ganzen Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

*(Quelle: VELKD-Wochengebet von
Alexandra Dierks)*

Anvertrauen wollen wir dir auch
die beiden Menschen,
die wir vergangene Woche auf ihrem
letzten Weg begleitet haben:
Markolf Groß, 89 Jahre
Wilma Rodach geb. Herrmann, 88 Jahre
Herr sei du bei den Angehörigen,
den Menschen, die sie betrauern:
Stärke sie und uns alle
in dem Vertrauen,
dass unser Weg nicht am Grab endet,
sondern seine Vollendung findet
im Licht deiner Gegenwart.
AMEN

...gemeinsam lasst uns beten:

Vater unser Mitteilungen

Lied

EG 79, 1-4

Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Segen

(Foto: Stetzer)